

Gemeindebrief

Dezember 2023 – Januar 2024



Foto: Internet

Evangelisch – Reformierte Kirchengemeinde
zu Liebfrauen in Halberstadt

GEMEINDEBRIEF
Dezember 2023 – Januar 2024
 Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde zu Liebfrauen
 in Halberstadt



Gottesdienst Monat Dezember 2023 - Januar 2024				
Datum	Uhrzeit	Kirche	Predigt	Bemerkung
03.12.2023 Kollekte: Bibel f. Christinnen u. Christen im Irak	14.00	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer Csákvári	1. Advent Adventskaffee+ Chor
10.12.2023 Kollekte: Posaunenchorleiter als ehrenamtliche Multiplikatoren für den Gemeindeaufbau stärken	10.00	Liebfrauenkirche	Pastorin i.R. Meckel	
17.12.2023 Kollekte: Ev.-ref. Kirchenkreis	10.00	Dom	Pfarrer Kaus	Friedenslicht
24.12.2023 Kollekte: Brot f. d. Welt	14.00 16.00	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer Csákvári Pfarrer Csákvári	Krippenspiel Marie - Hauptmann-Stift Christvesper
25.12.2023	10.00	Winterkirche	Pfarrer Kaus	A
26.12.2023 Kollekte: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland	10.00	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer Csákvári	A
31.12.2023	17.00	Winterkirche	Pfarrer Dr. Göhler	A
01.01.2024 Kollekte: Ev.-ref. Kirchenkreis	10.00	Winterkirche	Pfarrer Kaus	
06.01.2024 Kollekte: Circus- und Schaustellerseelsor ge	10.00	Winterkirche	Pfarrer Kaus/ GMP Löhr	Epiphania
07.01.2024 Kollekte: Kirchengemeinde	10.00	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer Csákvári	
14.01.2024 Kollekte: Krankenhausseelsor ge der EKM/ Diakonie Mitteldeutschland	10.00	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer i.R. H. Becker	
21.01.2024 Kollekte: Gemeinschaft erleben – Evangelische Pfadhnderarbeit in Mitteldeutschland	10.00	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Lektor Schiemann	
28.01.2024 Kollekte: Evangelische Stiftung Neinstedt- Diakonische Gemeinschaft Lindenhofs Neinstedt	10.00	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer i.R. S. Beck	
04.02.2024 Kollekte: Deutsches Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes	10.00	Liebfrauenkirche/ Taufkapelle	Pfarrer Csákvári	

Geistliches Wort

„**Gottes heilsame Gnade ist allen Menschen erschienen.**“ (Titus 2,11)

Liebe Leserinnen und Leser,



an Weihnachten haben wir einen besonders ausgeprägten Sinn für das, was **nicht "richtig"** ist. Wir hören von Frieden, Freude und Erlösung, wir feiern das "Fest der Liebe" und wir spüren den Kontrast zwischen all dem und unserem Leben und dieser Welt.

Fast jeder kennt die Geschichte von Weihnachten 1914. Britische und deutsche Soldaten, die sich wochenlang an der Westfront gegenüberstanden, legten ihre Waffen nieder, sangen Weihnachtslieder,

tauschten Zigaretten und Essen aus und spielten gemeinsam Fußball.

Sie meinten: *"Man kann an Weihnachten nicht töten. Es muss Frieden herrschen, es muss Hoffnung geben. Es macht mir bewusst, dass jeder Mensch ein Mitmensch ist, vielleicht sogar ein Bruder in Christus, der auf den Namen desselben Herrn getauft ist."*

Doch einige Stunden später kehrten alle in die Schützengräben zurück. Wahnsinn! "Das kann man doch nicht an Weihnachten machen. An Weihnachten kann man nicht..."

Aber muss ich denn gleich sagen: **"Wie kann man das an einem anderen Tag im Jahr machen?"** Oder kann das Wahre, das Gute, das Menschliche nur "alle Jahre wieder" kommen? So wie wir, etwas unpassend, vom "Christkind" singen. Wir sollten "mit jedem Gebet, in jeder Sekunde" singen. Denn das "Christkind" und mit ihm und durch ihn ist der lebendige Gott gekommen, um zu bleiben und diese geschundene Erde nie zu verlassen.

An Weihnachten wird uns bewusst, was mit der Welt und mit uns nicht stimmt. Erst wenn wir es ernst nehmen, erkennen wir, dass **Gott kommt - heute!** Und er sieht, was mit uns und unter uns falsch ist.

In den letzten 3-4 Jahren haben wir erlebt, wie es sich anfühlt, wenn die Dinge nicht mehr so laufen, wie sie sollten. Wir müssen nicht fliehen – Gott

sei Dank. Wir leben immer noch an einem der gesegnetsten Orte der Welt. Medizinisch und sozial sind uns Möglichkeiten gegeben, von denen $\frac{3}{4}$ der Weltbevölkerung nur träumen können.

Wir haben jetzt erkannt, dass das Leben keine Garantien hat und immer an einem seidenen Faden hängt. Werden wir nun lernen, wie eng das Leben auf der Erde miteinander verbunden ist? Nicht nur, weil vor einigen Jahren ein Virus die Welt heimsuchte, sondern auch, als sich Ungerechtigkeit und Ungleichheit "viral" ausbreiteten und eine Spur von Tod und Zerstörung hinterließen? Die Weihnachtsbotschaft fordert uns in diesem Jahr vielleicht noch deutlicher als je zuvor auf, in einer verängstigten und hoffnungslos zerrissenen Gesellschaft nach "Erlösung" zu suchen. Denn in diesen Zeiten gehen wir nicht gerade heilend miteinander um. In Zeiten der Angst tun wir das wahrscheinlich selten. **"Die Furcht ist nicht in der Liebe" (1. Johannes 4,18)**, heißt es in der Bibel, und umgekehrt gilt wohl auch: Wo die Furcht uns beherrscht, ist wenig Platz für die Liebe.

Aber Weihnachten ist das "Fest der Liebe" – in erster Linie die Liebe Gottes, die unsere Welt heimsucht. Es feiert den Beginn der Geschichte von Jesus, der uns das Geschenk der Gnade Gottes macht. In seinem Brief an Titus (2,11) fasst Paulus wunderbar zusammen, was Weihnachten bedeutet. Es bedeutet, dass in Christus "Gottes rettende Gnade für alle Menschen offenbart worden ist". Amen!

Pfarrer Dániel Csákvári



Aus der Gemeinde

Danke für das gelungene Fest

Im Namen des Presbyteriums und der LiebfraueNGemeinde bedanke ich mich:

- Bei unserem Kirchbauverein und seinen Mitgliedern.
- Bei Sabine und Reinhard Beck, die den Kirchbauverein vor 30 Jahren gegründet und federführend begleitet haben.
- Bei den Architekten und Bauleuten, die in den letzten 30 Jahren unserer Liebfrauenkirche ihre Schönheit und Ausstrahlung wiedergegeben haben.
- Bei Reinhard Beck und dem Vorbereitungs-Team für die Planung und Koordinierung der heutigen Feier.
- Bei dem Team Karin Schmid und dem Team Thomas Handrick für die optischen und kulinarischen Genüsse des heutigen Tages.
- Bei Christiane Fischer, Yvonne von Löbbecke und Bettina Schlauraff für die Mitgestaltung des Gottesdienstes.
- Bei Martin Schulze und Jens Klaus für ihre Grußworte.
- Beim Posaunenchor unter Leitung von Andreas Rebetge, der kurzfristig für das verhinderte Compenius-Blechbläserquartett eingesprungen ist.
- Bei Ingolf Liesegang für das Kinderprogramm und Frau Dörrie für die Chorschrankenführung.
- Bei Mirko Beutler für die Vorführung des Films.
- Bei Linda, Samuel und Mirko Müller für die Musik zum Grillen.
- Bei Allen, die geholfen haben, dieses Fest vorzubereiten.
- Und bei unseren Gästen, die uns die Ehre gegeben haben, gemeinsam mit uns das Kirchbau-Jubiläum zu feiern.

Text: Joachim Schiemann

Faszination Liebfrauenkirche – Spiegel gelebter Vielfalt

Anfang April 2023 kam Reinhard Beck mit einer seiner vielen Ideen zu mir: „Sag mal, Jochen, was hältst Du von einem Film über die Liebfrauenkirche,



den wir am 1. Oktober vorführen?“ „Äh, Du weißt, dass wir schon April haben?“ „Ich könnte Jürgen Westphal bitten, das Drehbuch zu schreiben, und der Kirchbauverein könnte die Kosten übernehmen.“ Das klang schon besser. Und als Jürgen Westphal Ende April das Konzept schickte, schlug meine anfängliche Skepsis in Begeisterung um. Jetzt musste alles Schlag auf Schlag gehen: Jürgen Westphal holte das Filmteam mit Mirko Beutler und Ilka Leukefeld ins Boot. Das Casting für die beiden Protagonisten war einfach – es musste unbedingt Samuel Müller sein, der mit Nika Scholz eine sehr sympathische und begabte Film-Partnerin mitbrachte. Über den Preis für den Film waren wir uns schnell einig – ein echter Freundschaftspreis, den sich der



Kirchbauverein und der Kirchenkreis Halberstadt 50:50 teilen. Mit marktüblichen Preisen hätten wir das Engagement, die Professionalität und die investierte Zeit von Jürgen, Ilka und Mirko niemals bezahlen können. Und in absoluter Rekordzeit ist nicht nur der Film fertig geworden, sondern auch 300 DVDs, sehr schön gestaltet von Ilka Leukefeld, die zum Stückpreis von 5 € in der

Liebfrauenkirche gekauft werden können.

Eine DVD hatte ich Walter Green geschickt, der 2022 die wunderbaren Holzskulpturen „zum Berühren“ in unserer Kirche ausgestellt hatte. Hier seine Antwort: „Und mit großer Freude haben wir uns den Liebfrauenfilm angesehen. Herzlichen Dank! Er hat uns so schön in die Erinnerung an dieses (wieder) heilige Gebäude mitgenommen. Die beiden jungen Führer, Herr Liesegang als alter Führer, ..., der geschichtliche Einblick – alles wurde so angenehm, fast hanseatisch schlicht und würdevoll zusammengestellt und ohne mehr sein zu wollen, als es ist und ohne Mediengehampel. Danke!“

Text und Fotos: Joachim Schiemann

Rückblick

Am 1. Oktober lud der Kirchenbauverein zur 30. Jubiläumsfeier und die Liebfrauenkirche zum Erntedank- und Gemeindefest mit Gottesdienst ein.



Zahlreiche Gemeindemitglieder sowie viele Gäste, darunter auch ein Vertreter der Stadt sowie der Vorsitzende des Tourismusverbandes erschienen in unserer festlich geschmückten Kirche. Die etwa 148 Gäste hörten gespannt Vorträgen von

Mitgliedern des Kirchenbauvereins sowie Grußworten der Offiziellen zu und genossen Kuchen und Gebäck, die von emsigen Gemeindemitgliedern zubereitet worden waren. In verschiedenen Räumen der Kirche wurden zusätzlich Ausstellungen und Vorträge zur Baugeschichte

angeboten und fanden regen Zuspruch. Der Gottesdienst erinnerte die Anwesenden daran, Nachhaltigkeit mit den Gaben Gottes zu üben. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Uraufführung des Films "Faszination Liebfrauenkirche – Spiegel gelebter Vielfalt", der mit großem



Applaus belohnt wurde. Der Festakt wurde von einem Bläserchor sowie von Orgel und Gesang begleitet. Ein gemeinsames Grillen rundete den Tag ab und gab Gelegenheit zu angeregten Gesprächen über die vergangenen, aber auch geplanten Projekte des Kirchenbauvereins.

Neue Mitglieder sind stets herzlich Willkommen.

Text u. Fotos: Joachim Körner

Besuch bei unseren Partnergemeinden in Tansania

Tansania, einige 100 Kilometer südlich des Äquators gelegen, ist ein faszinierendes Land. Es bietet eindrucksvolle Landschaften, zerklüftete Gebirge, wunderschöne Küsten, interessante Kulturen, lebhaft Märkte und spektakuläre Nationalparks. Von all dem konnte unsere Reisegruppe, 3 Frauen und 3 Männer, auf der langen 2-tägigen Fahrt auf der Tan-Zam-Autostraße von Daressalam bis in die Livingstoneberge schon einen Eindruck gewinnen. Unser Ziel waren aber 3 kleine versteckte Dörfer, Ukwama, Utweve und Ihangha, auf 1.000 bis 1.500 m Höhe gelegen, die seit mehr als 30 Jahren eine Verbindung zu Christen in Halberstadt haben, die jetzt vom Tansaniakreis unserer Gemeinde gepflegt wird. Unvorstellbar für uns war der Empfang in Ukwama. Man hatte den Eindruck, dass mindestens 50% der Gemeindeglieder anwesend waren. Wir bekamen Blumen überreicht und es gab ein 2stündiges Programm in der Kirche, bei dem sich alle Gruppen der Gemeinde und die in Ukwama und Utweve ansässigen Schulen mit Gesang und Tanz vorstellten. Sogar der Posaunenchor aus Tandala war mit der Dekanin angereist, um das Programm zu bereichern. Es war gut, dass wir jede zur Vorstellung ein paar Sätze in Suaheli vorbereitet hatten, denn diese wurden vielfach abgerufen: bei den Besuchen der staatlichen Vertreter, in den Schulen, auf der Gesundheitsstation und bei den Gemeindegruppen, ebenso die

eingübten Lieder in Deutsch und in der Landessprache. Ein ähnlich überwältigendes Programm gab es auch in Ihangá mit Chorkonzert, Gottesdiensten und Gruppenveranstaltungen.

Aus der Fülle der schönen Begegnungen und Eindrücke möchte ich 3 Dinge hervorheben.

1. Wir kamen als relativ Fremde und trotz der Sprachbarrieren fühlte man sich wie bei Freunden. Ein Mitglied unserer Gruppe brachte es auf den Punkt: Wir waren als Christen und Christinnen zusammen und haben voneinander profitiert, wir z.B. von der Fröhlichkeit, mit der der Glaube gelebt wird, von dem Gesang und Tanz auch im Gottesdienst.

2. In Ihangá findet an jedem Mittwoch um 7 Uhr an 6 verschiedenen Orten



eine Art Hauskreis statt. Ein Gemeindeglied liest einen Bibeltext vor und gibt ein paar Erläuterungen. Anschließend wird darüber diskutiert. Es gab ein angeregtes Gespräch unter den hauptsächlich Frauen über die Weitergabe des Glaubens an die nächsten Generationen. Wie können Paten einbezogen werden? Wie kann der Kontakt zur Gemeinde gehalten werden, wenn junge Leute das Dorf verlassen? Wie können Eltern und Großeltern bestärkt werden? Am Ende wurde auf Zuruf eine bestimmt, die das Schlussgebet übernehmen sollte und dass auch sofort ausführlich tat. Eine Kollekte wurde gesammelt. Dazu stehen 2 Körbe bereit, ein kleiner für Geld, ein großer für Naturalien, für die, die kein Geld haben. Es wurden Bananen gespendet, eine Tüte Salz, ein Bündel Reisig, eine Tüte Mehl. Die Naturalien werden verkauft, der Erlös der Kollekten bleibt in der Gruppe bei der Finanzverantwortlichen. Davon können Bedürftige unterstützt werden, denen z.B. das Geld fehlt, um ins Krankenhaus zu fahren oder um Samen zu kaufen.

3. In den Sekundarschulen haben wir mit den Schülern über das Jahresthema des Leipziger Missionswerk „Geschlechtergerechtigkeit“ gesprochen, das bei uns wie dort aktuell ist. Dort ging es jedoch nicht in erster Linie um das Lohngefälle oder die Leitungspositionen für Frauen, sondern um eine gerechtere Verteilung bei der Hausarbeit und Kindererziehung und zu unserer Überraschung um Gewalt gegen Frauen. Im Anschluss bemerkte ein Lehrer, dass er sich wünschte, dass dieses Thema auch in der Gemeinde besprochen würde.

Die Reise setzte sich mit einem Besuch des Ruaha-Nationalparks fort. Es ist schon ein berührendes Erlebnis, Löwen, Giraffen, Hippos, Antilopen, Zebras, Elefantenherden usw. in freier Wildbahn zu erleben. Auch das sind Eindrücke, die man nicht vergisst. Zum Schluss hatten wir noch 2 Tage Zeit, in Daressalam im Ozean zu baden und die Entwicklungen, die sich dort in den letzten Jahren vollzogen haben, zu bewundern.

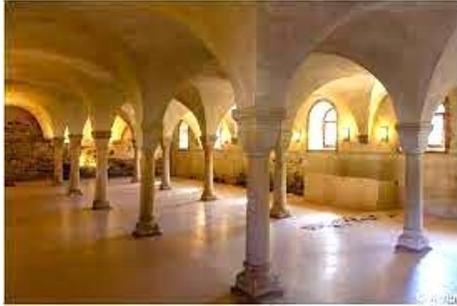
Tansania ist ein tolles Land. Es ist trotz mancher Fortschritte aber auch eine Begegnung mit einem harten Leben weitgehend ohne technische Hilfsmittel, da es zumindest in den Dörfern in den Häusern kein Wasser aus der Leitung gibt und nur begrenzt Strom. Der Weizen wird z.B. mit der Sichel gemäht und mit dem Dreschflegel per Hand gedroschen, das Essen über offenem Feuer gekocht. So sind wir auch mit dem Bewusstsein zurückgekehrt, wie viel leichter unser Leben ist. Dabei sind wir keinesfalls dankbarere Menschen als unsere Partner in Tansania.

Einen **ausführlichen Bericht** mit Fotos und Videos können Sie zum **Gemeindeabend am 29.11.23 um 19 Uhr** in unserem Gemeinderaum erleben.

Text u. Foto: Sabine Beck

Herbstausflug nach Ilsenburg

Anfang Oktober reiste der Seniorenkreis in die sehr idyllische hübsche Kleinstadt Ilsenburg. Die Organisation lag in den bewährten Händen von Frau Faulbaum. Das Ziel war das Kloster Ilsenburg mit Schloss. Wer wollte, konnte an einer sehr interessanten Führung teilnehmen. Die einstige Schlossanlage und die Benediktinerabtei Kloster Ilsenburg zeigte sich in imposanten Bildern. Schließlich war das Kloster eines der wichtigsten und auch wohlhabendsten Klöster vor 1.000 Jahren im Harz. Wir fühlten uns gleich verbunden, da die Anlage an der Straße der



Romanik liegt, wie auch unsere Liebfrauenkirche. Dieser Besuch hat sich auf jeden Fall gelohnt. Danach ging es in das etwas außerhalb von Ilsenburg und sehr schön gelegene Berghotel. Bei angenehmer Atmosphäre gab es ein Kuchenbuffet, und wir konnten die traumhafte Lage mit einem Blick über

Ilsenburg genießen. Alle waren der Meinung, dass es wieder eine tolle Fahrt war, und die Frage stand im Raum, wo es im Frühling hingehet. Das bleibt erst einmal unser Geheimnis.

Text: Karin Schmid, Foto: Internet

Aus dem ref. Kirchenkreis

Reformierte Kreissynode

Am 11.11. fand hier in Halberstadt unsere reformierte Kreissynode statt. Wir sind ja ein sehr kleiner Kirchenkreis, der die 5 Gemeinden in Aschersleben, Burg, Halle, Magdeburg und Halberstadt umfasst.

Wir haben zunächst das Berendt-Lehmann-Museum besucht und anhand ausgewählter Objekte etwas über jüdisches Leben in Halberstadt und darüber hinaus erfahren. Nach einer Stärkung im Café Hirsch waren dann noch etliche Beschlüsse zu fassen. So wurde die Jahresrechnung für 2021 beschlossen und der Haushaltsplan für 2024.

Im Kirchenjahr gibt es immer 6 Kollekten, für die der Kirchenkreis den Zweck bestimmen kann. Hier wurde beschlossen, für folgende Zwecke zu sammeln: den Synagogenverein Magdeburg, den Verein „Brücke“ in Halle, die Ukrainehilfe organisieren, Flüchtlingshilfe in Burg, Kloster Dambeck, Bahnmissionsmission und Tanzaniakreis in Halberstadt.

Außerdem gab es einen ausführlichen Bericht unserer Frau Senior über das vergangene Jahr und Berichte aus den einzelnen Gemeinden.

Beendet wurde die Synode mit einem Abendmahlsgottesdienst.

Ute Gabriel-Betzle

Präses

Was ist reformiert?

Was ist reformiert? Calvin und das Weihnachten

In verschiedenen Berichten über Calvin wurde oft behauptet, dass Calvin das Weihnachten in Genf abschaffen wollte – welches ein Skandal wäre das heute, in einer Zeit, in der über die verkaufsoffenen Adventssonntage debattiert wird und die Hoffnungen auf den Binnenkonsum mit dem Weihnachtsgeschäft verbunden sind.

Die Genfer Reformatoren Guillaume Farel und Pierre Viret führten im Jahre 1535 in Genf die Reformation ein. Im Rahmen der Reformation schafften sie alle Feiertage ab, die nicht auf einen Sonntag fielen. Im Jahr 1538 scheiterte die Reformation in Genf jedoch grandios. Farel und Calvin, die 1536 nach Genf gekommen waren, wurden wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Stadtrat aus der Stadt ausgewiesen. Die Genfer waren nun in liturgischen Fragen mit den (lutherisch gesinnten) Bernern auf einer Linie. Infolgedessen wurden folgende Feste wieder eingeführt: Mariä Empfängnis, Weihnachten, die Beschneidung Christi und Christi Himmelfahrt.

Nach seiner Abberufung im Jahr 1541 verzichtete Calvin darauf, die Reihenfolge der Feste grundsätzlich in Frage zu stellen. Dennoch machte er keinen Hehl daraus, dass er es für wenig sinnvoll hielt, den Tag der Beschneidung Christi zu feiern, nicht aber den Tag des Todes Christi (Karfreitag). Calvin zögerte jedoch, die umstrittene Frage des Festes in Genf erneut aufzugreifen. Stattdessen schlug er 1542 eine versöhnliche Lösung vor: Die Feier sollte am Morgen stattfinden, wenn die Werkstätten geschlossen waren, aber nach dem Mittagessen sollten alle ihrer normalen Arbeit nachgehen.

Die Genfer hielten sich jedoch nicht an diese Regel. Einige Geschäfte waren an den Feiertagen geschlossen, andere waren geöffnet. An manchen Orten kam es sogar zu Schlägereien. Schließlich drängte Calvin den Genfer Stadtrat, eine Lösung für die strittige Feiertagsfrage zu finden. Zu seiner Überraschung beschloss der Stadtrat am 16. November 1550, die Feiertage abzuschaffen. Weihnachten sollte nun am Sonntag nach Weihnachten, dem 28. Dezember, gefeiert werden. Eine solche kurzfristige Änderung des Kalenders (die Calvin überraschte) muss die Genfer

natürlich verärgert haben. Die Kontroverse ging so weit, dass in Zürich lange das Gerücht kursierte, der Sonntag sei in Genf als Feiertag abgeschafft worden.

In dieser Situation war es für Calvin keine leichte Aufgabe, am Donnerstag, dem 25. Dezember 1550, vor der gespaltenen Gemeinde auf die Kanzel zu treten. Ungewöhnlich viele Genferinnen und Genfer fanden sich an diesem Tag in der Genfer Paulus Kathedrale ein und waren natürlich gespannt, wie Calvin in seiner Predigt auf das kontroverse Thema eingehen würde. Und Calvin machte es spannend: *"Heute ist Weihnachten. Wer hat euch das gesagt?", fragte Calvin seine Gemeinde und fuhr dann fort: "Es ist in der Tat eine gute Sache, dass es einen Tag im Jahr gibt, an dem uns gezeigt wird, welche guten Dinge wir durch die Geburt Jesu in dieser Welt erhalten haben, und dass die Geschichte seiner Geburt gelesen wird, wie es am (nächsten) Sonntag sein wird. Aber wenn ihr glaubt, dass Jesus heute geboren wurde, seid ihr hirnlose, ja geistlose Wesen. Wenn ihr Gott an einem (besonderen) Tag dienen wollt, ist das gleichbedeutend mit selbstgemachtem Götzendienst."* (Supplementa Calviniana V, 172).

Wollte also Calvin das Weihnachten abschaffen? Nein, in Genf wurden im Jahr 1550 auf Druck der Genfer Geschäftsleute die Feiertage abgeschafft und Weihnachten auf den folgenden Sonntag verlegt. Calvin ging es in der Genfer Debatte darum, in der oberflächlichen Debatte um die Abschaffung des Nicht-Feiertags auf die eigentliche Bedeutung von Weihnachten aufmerksam zu machen: ***"Dass wir wie die Hirten nach Bethlehem eilen müssen, um zu sehen. So lasst uns alle nach dem Maß unseres Glaubens und unserer Erkenntnis bereit sein, dorthin zu folgen, wohin Gott uns ruft."***(Auslegung zu Lukas 2:15)



Gedanken

Gedanken zu Weihnachten

„..., oh, oh, ich fühle mich nicht mehr lebendig, weil die Angst mich verlassen hat“, schrieb Endre Ady, ein in der Weltliteratur bekannter ungarischer Dichter.

ANGST als Lebensgefühl und was einen am Leben hält? Für wen ist dieser Geisteszustand gut? Wenn es keine Angst mehr gibt, bin ich dann nicht mehr lebendig? Jeden Tag gibt es tausend Gründe, die uns in Angst versetzen können, aber die Angst, wie der Ärger, sind keine guten Ratgeber.

ANGST – die schrecklichste davon ist vielleicht die Angst vor dem Tod – erstickt unsere edelsten menschlichen Bestrebungen, nimmt uns die Freude, den inneren Frieden und vergiftet unsere menschlichen Beziehungen.

ABER: Gottes Botschaft, seine Ermutigung, sind größer als jede Angst, die wir haben mögen, sei sie nun real oder eingebildet, und ich halte mich daran fest: "Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; erschrecke nicht, denn ich bin dein Gott. Ich werde dich stärken, ich werde dir helfen, ich werde dich sogar mit meiner siegreichen rechten Hand stützen. ... Denn ich, der Herr, dein Gott, werde deine rechte Hand festhalten, und das sage ich dir: Fürchte dich nicht, ich will dir helfen." (Jesaja 41,10)

Lass die Angst los, von der du glaubst, dass sie dich am Leben hält oder deinem Leben sogar einen "Sinn" gibt, und gib der Kraft und Macht Gottes nach: **IN DEINEM LEBEN.**

Im Advent, in der Vorbereitung auf das Fest der Liebe Gottes, bringt mir der Heilige Geist fast immer das nächste Wort vor:

"In der Liebe ist keine Furcht, und die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht; denn die Furcht bringt Angst, und wer sich fürchtet, ist nicht vollkommen in der Liebe." (1. Johannes 4,18) Die Betonung liegt hier darauf, dass es sich um die Liebe Gottes handelt und nicht um unsere menschliche Liebe.

Wenn wir ehrlich in uns selbst hineinschauen, wissen wir sehr gut, welche Qualität sie hat und wie lange sie anhält.

Wenn wir Gottes Liebe annehmen, "wenn wir von der Liebe Gottes durch den Heiligen Geist erfüllt sind" (Römer 5,5), werden wir dann besser lieben, werden sich unsere Umstände ändern, werden unsere Ängste

verschwinden? Das größte Zeichen und Wunder der Liebe Gottes zu uns ist, dass er an Weihnachten in seinem Sohn, dem Herrn Jesus Christus in diese Welt hineingeboren wurde; das EVANGELIUM in die Welt gesetzt wurde.

Ja, ich weiß, wie viele schreckliche Dinge in der Geschichte der Kirche in Seinem "Namen" geschehen sind, was die Mission bis heute schwierig macht. Genauso wie ich ähnliche Gräueltaten begehen kann, wenn ich meine Augen von **IHM** abwende, wenn ich aufhöre, eine lebendige Beziehung zu IHM zu haben. Aber durch seine Macht und Autorität werden heute Leben neu geboren, Leben, in denen **die LIEBE GOTTES** aufleuchtet, Leben, in denen wir erkennen können, dass Jesus geboren wurde, unter uns wandelte und sich für uns geopfert hat.

WEIL: die Liebe Gottes hat ihnen die größte Angst genommen: **die Angst vor dem TOD**, und sie sind frei für den größten Dienst: **die LIEBE GOTTES UND UNSERES HERRN!** Ich bete, dass durch die Geburt Jesu Christi die Liebe Gottes in uns geboren wird und wächst, um unsere Ängste zu lindern und zu vertreiben! **"Denn in der Liebe ist keine Furcht" (1 Johannes 4,18b) Amen!**

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Adventsvorbereitung und ein Weihnachtsfest voller Gottes Liebe!

Einladungen zu Veranstaltungen

Alle Jahre wieder

gibt es im Kreuzgang der Liebfrauenkirche am Stand der Gemeinde den beliebten Apfel-Gin-Punsch. Natürlich wird auch ein nichtalkoholisches warmes Getränk, genannt Apfelpunsch, angeboten. Am Freitag, dem **1. Dezember** um 15 Uhr werden die Weihnachtshöfe eröffnet. Die Stände sind dann bis 22 Uhr geöffnet und am Samstag, dem 2.12. von 15 bis 22 Uhr.

Neben unserem Gemeindestand werden der Tansaniakreis und der Kirchbauverein verschiedenes zum Kauf anbieten.

Am Samstagnachmittag wird ein Kinderprogramm des Theaters zu erleben sein und ab 19 Uhr spielt eine Band.

Freuen wir uns mit allen anderen Teilnehmern auf einen besinnlichen Start in die Adventszeit.

Musikalischer Gottesdienst mit dem Kammerchor Halberstadt am 1. Advent, 03.12.2023 um 14.00 Uhr

Es ist schon eine kleine Tradition, dass zum 1. Advent der Kammerchor Halberstadt in der Liebfrauenkirche singt.

Er ist ein Ensemble von etwa zwölf Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Christiane Fischer, das projektweise geistliche und weltliche a-cappella-Literatur erarbeitet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung mit Madrigalen,

Chansons, Volksliedern und Motetten unterschiedlicher Jahrhunderte. Im Jahr erarbeiten wir zwei bis drei unterschiedliche Programme, die in Kirchen des Halberstädter Umlandes zu Gehör gebracht werden.

Auch in diesem Jahr werden wir den Kammerchor um 14.00 Uhr bei einem Musikalischen Gottesdienst in der Liebfrauenkirche hören. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Csákvári gestaltet. **Ab 15.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen in der Taufkapelle.**



Termine in Übersicht

Termine:

Jeden Dienstag um 14.00 Uhr findet in unseren Räumen am Domplatz 46 der Seniorenkreis statt. *

Montag, 11.12.2023 um 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr:3 *

Dienstag, 09.01.2024 um 17.00 Uhr Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20, mit Pfarrerin i. R. Beck

Dienstag, 15.01.2024 um 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr:3 *

Samstag, 20.01.2024 um 15.00 Uhr treffen sich die „Nichtsänger“ in der Liebfrauenkirche unter Leitung v. Frau Müller

Montag, 22.01.2024 um 19.00 Uhr Zusammenkunft des Tansaniakreises, Domplatz 46

*„In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich,
dass in mir ein unbesiegbarer Sommer liegt.“
(Albert Camus)*

**Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt statt.*

Änderungen sind vorbehalten!

Freude und Trauer in unserer Gemeinde

Geburtstage

*Allen Gemeindegliedern, die in den
Monaten Dezember 2023 und Januar 2024
Ihren Geburtstag feiern
wünschen wir alles Gute
und Gottes Segen.*

*Wegen des Datenschutzes veröffentlichen wir im Internet keine
Namen.*



*Es gibt so vieles, was ich Dir zum Geburtstag wünsche.
Aber im Grunde läuft alles darauf hinaus: Genieße die
nächsten 8.760 Stunden Deines Lebens gut gelaunt,
glücklich und gesund. Und was danach ist? Natürlich
schicke ich Dir rechtzeitig neue gute Wünsche, die ganz
bestimmt genauso in Erfüllung gehen!*

Text: Internet

*Ein neues Jahr heißt neue Hoffnung,
neues Licht, neue Gedanken
und neue Wege.
Ein guter Start ins Jahr 2024
dass wünsch Ihnen das Presbyterium!
Pfarrer Dániel Csákvári*

*Die Jahreslosung 2024
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
1. Korinther 16,14 (E)*

Anschriften

Sie erreichen uns:

Pfarrer Dániel Csákvári

Tel. 03941/570402 oder
017622895077

E-Mail:

dakvary@googlemail.com

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Sprechzeit:

Dienstag von 10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindebüro:

Frau Berger: Tel. 03941/24210

E-Mail:

reformiert-hbs@t-online.de

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Dienstag - Freitag:

10.00 - 12.00 Uhr

Vorsitzender des Presbyteriums:

Dr. Joachim Schiemann: Tel. 03941/443913

E-Mail:

joachim.schiemann@t-online.de

Neue Kirchenöffnung ab 01.08.2023

November – April

Mai – Oktober

Montag: geschlossen

Montag: geschlossen

Dienstag-Samstag 10.00-16.00 Uhr

Dienstag-Samstag 10.00-17.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-16.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Kontoverbindung für Gemeindebeitrag:

KD Bank: BIC: GENODED1DKD

IBAN:DE67 3506 0190 1553 6600 21

Kontoverbindung für Spenden an die Liebfrauenkirche:

Kreiskirchenamt Harz-Börde

Harzsparkasse Halberstadt BIC: NOLADE21HRZ

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00

Verwendungszweck: Liebfrauenkirche.....

Web-Adresse: www.liebfrauenkirche-halberstadt.de

Herausgeber: Ev.-Ref. Kirchengemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt
Domplatz 46 38820 Halberstadt

Redaktion: Dániel Csákvári, Joachim Schiemann, Beate Berger

Datenschutz und Internet

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir Geburtstage und Amtshandlungen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro. Gerne veröffentlichen wir auch auf Ihren Wunsch hin Ihr Ehejubiläum. Ebenso veröffentlichen wir Fotos von Gemeindeveranstaltungen. **Wenn Sie nicht abgebildet werden möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.** Redaktionsschluss 15.11.2023 Fotos: Internet